

MAINZER TIERBOTÉ

Mitgliederzeitung des Tierschutzvereins
Mainz und Umgebung e. V.



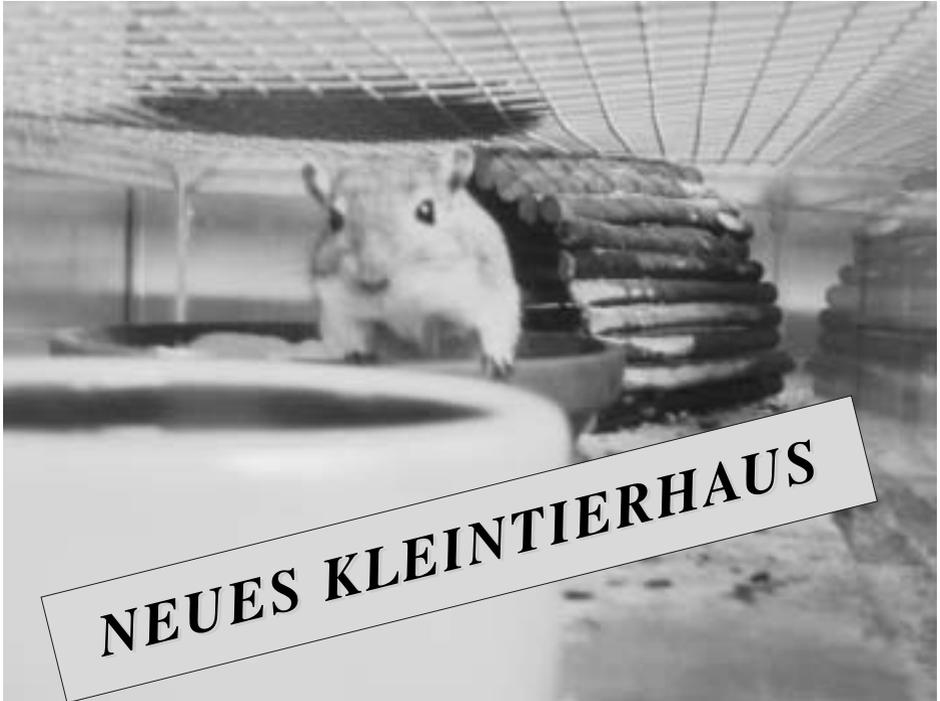
Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund



Nr. 98

3. Quartal 2006

Preis 0,40 Euro



NEUES KLEINTIERHAUS

SO ERREICHEN SIE UNS:

TEL 0 61 31/68 70 66 · FAX 0 61 31/62 59 79 · WWW.TIERHEIM-MAINZ.DE · E-MAIL INFO@THMAINZ.DE
VERMITTLUNG: Mo, Mi, Sa 14.30 - 17.00 UHR · BÜRO: Mo - Fr 10.00 - 12.00 UHR + 14.00 - 17.00 UHR

I Y 2292 F
Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
Tierschutzverein
Mainz u. Umgebung e. V.
Zwerchallee 13-15
55120 Mainz I

Bericht von der Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 30. Juni 2006 im Bürgerhaus in Mainz-Finthen statt.

Die 1. Vorsitzende, Christine Plank, informierte die anwesenden Mitglieder in ihrem Rechenschaftsbericht über die Aktivitäten im vergangenen Jahr.

Das wichtigste Projekt war hier der Neubau des Kleintierhauses, der nunmehr beinahe abgeschlossen ist und einen gewaltigen finanziellen Kraftakt und eine enorme planerische Herausforderung für uns darstellt. Ein weiteres zentrales Thema im Bericht waren die verstärkt aufgetretenen Abgaben älterer und kranker Tiere sowie die Katzen- und Kleintierflut, die im letzten Jahr erneut wie schon im Geschäftsjahr 2004 über unser Tierheim hereingebrochen ist. Weiter wurde die Statistik der Tier- Ein- und Ausgänge dargestellt und besondere Vermittlungserfolge einiger schwer vermittelbarer Tiere und Langzeintassen hervorgehoben, über die wir uns natürlich immer besonders freuen.

Anschließend stellte der Schatzmeister in seinem Kassenbericht erneut eine positive Bilanz für das Geschäftsjahr 2005 vor.

Die beiden Kassenprüfer konnten ebenfalls nur positives über die Finanzen und die Buchführung des Vereins berichten und beantragten deshalb die Entlastung des Vorstandes. Diesem Antrag sind die Mitglieder einstimmig bei fünf Enthaltungen gefolgt.

Als nächstes stand die Neuwahl des Schriftführers auf der Tagesordnung, da dieses Amt bei der letzten Neuwahl des Vorstandes nicht besetzt werden konnte.

**Büroeinrichtungen · Büroplanung · Bürotechnik
Bürobedarf und EDV-Verbrauchsmaterial zu
günstigen Preisen für Firmen und Privatkunden**

**büro-
jung**

DER BÜROAUSSTATTER

55120 Mainz-Mombach · Liebigstraße 9-11
Telefon 06131/68 201-1 · Fax 06131/68 06 57

Frau Constanze Martin, die das Amt bereits seit Mai 2005 kommissarisch wahrnimmt und in diesem Jahr auch lange genug Mitglied des Tierschutzvereins Mainz ist, um für ein Vorstandsamt gewählt werden zu können, wurde vom Vorstand als Wunschkandidatin vorgeschlagen. Ohne Gegenkandidatin wurde Frau Martin mit überzeugender Mehrheit zur Schriftführerin gewählt. Die vom Vorstand anschließend beantragte Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von Euro 25,- auf Euro 30,-, bzw. bei Rentnern und Studenten von Euro 12,50 auf Euro 15,- pro Jahr, wurde von Frau Plank kurz begründet. Die erste Vorsitzende führte aus, dass, wie überall, auch bei unserem größten Kostenfaktor – dem Tierheim – die laufenden Kosten einfach enorm in die Höhe geschwollen sind und dass der Vorstand deshalb zu dem Schluss gekommen ist, dass eine Beitragserhöhung um Euro 0,42 pro Monat den Mitgliedern nur ein kleines, zumutbares Opfer abverlangt, was aber den Tieren in der Summe wieder ein Stück des doch sehr guten und hohem Pflegestandards im Mainzer Tierheim sichert. Die Mitglieder konnten sich dieser Ausführung nur anschließen und stimmten einstimmig für die Beitragserhöhung, die ab dem Jahr 2007 in Kraft tritt.

Der Vorstand des Tierschutzvereins Mainz und Umgebung e. V.,
Christine Plank – Nicole Zorn – Tobias Kappesser – Andreas Behne –
Constanze Martin

Haustiere im Urlaub willkommen!

Wir haben die richtigen Ferienhäuser und Hotels im Programm.

Nieder-Olmer Reisebüro

Pariser Straße 103
D-55268 Nieder-Olm

Besuchen Sie uns im Internet
nieder-olmer-reisebuero.de

Tel. 061 36/5990, 5992
Fax 061 36/7721



Tag der offenen Tür

im

Tierheim Mainz

Sonntag

17. September 2006

10.30 bis 17.00 Uhr
Zwerchallee 13-15

Große Tombola

Information zu Tierschutz und Tierheim
Flohmarkt
Vegetarische Speisen
Kaffee & Kuchen
Kinderspiele





Geliebte Katzen

Frau Stolze schrieb uns folgende Geschichte:

Wie alles begann...

eigentlich bin ich ja mit Hunden aufgewachsen, aber alles kommt ja anders als man denkt...

Heiligabend 1990 bekam ich aus heiterem Himmel eine Katze in Pflege – es bedurfte keiner Überredungskunst, natürlich ist man in so einem Fall weichherzig. Der Haken war

nur, dass ich diese süße verschmuste Katze nach zwei Wochen gar nicht mehr hergeben wollte – zumal sie bei mir die Aufmerksamkeit bekam, die sie anscheinend sehr vermisste. Sie brachte uns soviel Freude und Spaß, dass wir binnen kurzer Zeit zu absoluten Katzenfans wurden. Man versuchte nicht wirklich ernsthaft „Minka“ wieder zurück zu holen und so kam ich auch das erste Mal ins Tierheim, in dem dann der Abgabevertrag auf meinen Namen geändert wurde. Jetzt war sie offiziell „mir“ und wurde mit Streicheleinheiten, Leckerlis und vielen Spielen verwöhnt. Sie war sehr klein und zierlich, trotzdem etwa zwei Jahre alt, aber jeder hielt sie fast zehn Jahre lang für eine noch nicht ausgewachsene Katze.

Nicht lange darauf kam Mikky als weiterer Gefährte aus dem Tierheim dazu und es begann eine wunderbare Zeit. Mich beeindruckte das Engagement der Tierheimmitarbeiter und ich wurde Mitglied. Aus Minka wurde Mautz und letztendlich ein zärtliches

D.W. LEINEWEBER

BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

- Verlegen von Verbund- und Natursteinpflaster
- Kanalarbeiten
- Bauarbeiten aller Art

Geschäftsführerin
B. Leineweber

Kleine Fruchtstraße 6
55130 Mainz
Telefon (0 61 31) 8 17 25
Telefax (0 61 31) 89 12 95

„Maus“. Etwa 1995 bekam sie ihre erste Ohrentzündung. 1998 wurden ihre Ohrentzündungen immer häufiger und schlimmer. Bislang ahnte niemand, dass dahinter viel mehr steckte... Januar 1998 stellte man fest, dass die Ursache ein bösartiger Tumor im Ohr war, leider nicht zu operieren, da sie sich vermutlich nie mehr davon erholt hätte. Wir waren uns sicher, sie so lange zu pflegen und sie zu verwöhnen solange es ihr gut ging. Leider kam es in dieser schweren Zeit zur Trennung zwischen Herrchen und Frauchen. Mäuschen blieb ebenso wie Micky bei mir.

Wer Tiere liebt – man kann die Tiere lieben und trotzdem die Menschen mögen – weiß, wie sehr diese in Krisen aufbauen. Sie geben einem einen Sinn im Leben und einen Grund sich auf Zuhause zu freuen.

Das Katzenohr juckte, da an den Gehörgang nur noch sehr wenig Luft kam, und Mautz kratzte sich immer häufiger. Zwischen linkem Ohr und linkem Auge bildete sich eine dicke Kruste die ich versuchte mit Salbe geschmeidig zu halten. Der Tumor wucherte, Tierarztbesuche wurden zu einer Regelmäßigkeit. Mautz wurde beim Tierarzt immer gelassener – bis sie sich eines Tages während des Gespräches mit dem Tierarzt hinlegte und die Vorderbeine unterschlug. Sie konnte sicher schon nichts mehr auf dem linken Ohr hören und wurde immer dünner. Sie sah irgendwann sehr schlecht aus. Im April 2000 war es leider soweit. Der schwere Gang der Erlösung war gekommen. Die letzten Nächte davor schlief sie dicht angekuschelt ohne sich zu rühren an mir und ich nahm Abschied.

So seltsam es klingt: um nichts in der Welt möchte ich diese Erfahrung missen. Die Liebe zu den Katzen ist geblieben und ich kann mir ein Leben ohne Tiere nicht vorstellen. Ich werde „Mäuschen“ immer in Erinnerung behalten. Ihr ist es zu verdanken, dass ihr „Timo“ und „Emma“ folgten.

Fortsetzung folgt sicher ;-)

Andrea Stolze

C I T Y
R E P R O
Wirth & Kiefer GmbH + Co. KG

Medien- und Datentechnik

ROBERT-KOCH-STRASSE 19 A
55129 MAINZ-HECHTSHEIM
TELEFON 0 61 31/50 81 81
TELEFAX 0 61 31/50 93 57
E-MAIL CR@CITY-REPRO.DE

Schutzgebühr – was ist das?



(nz) Immer wieder werden wir bei der Vermittlung auch nach der Schutzgebühr gefragt, und es wird gelegentlich über die Höhe diskutiert. Daher möchten wir ihnen die Funktionen der Schutzgebühr gerne erklären.

Die Schutzgebühr ist zum einen ein Beitrag zum Unterhalt des Tierheims, denn der Unterhalt der Tiere, die tierärztliche Versorgung, Futter, Personal usw. kostet alles sehr viel Geld und muss irgendwie finanziert werden. Viele denken, wir wären ein städtisches Tierheim und die Kosten würden von der Stadt bezahlt, das ist jedoch nicht so. Von der Stadt bekommen wir lediglich einen Kostenzuschuss für die Aufnahme der Fundtiere, der größte Teil muss jedoch anders finanziert werden. Zum überwiegenden Teil wird das Tierheim aus Spenden finanziert und auch durch die Mitgliedsbeiträge. Die Schutzgebühr bei der Übernahme eines Tieres ist ebenfalls ein kleiner Zuschuss zu den laufenden Kosten, mehr aber eben auch nicht.

Unsere Tiere werden – je nach Tiergruppe – kastriert, mehrfach geimpft, tierärztlich untersucht und falls erforderlich behandelt. Die Schutzgebühr deckt bei weitem nicht die Kosten ab, die im Laufe des Aufenthaltes entstehen. Natürlich gibt es auch mal Tiere, die kastriert und geimpft abgegeben wurden und nur kurz hier war, so dass nur sehr geringe Kosten entstehen. Aber dafür gibt es andere, schwerkranke Tiere, für die wir teure Medikamente und teure Operationen in einer Tierklinik bezahlen. Oder eben auch traumatisierte und schwierige Tiere, die sehr lange bei uns sind und die laufenden Kosten somit lange Zeit in Anspruch nehmen.

Hund, Katze, Maus...
Ich zeichne Ihr Tier



Ute Schmitt
Diplom Designerin FH
Turmstraße 59, 55120 Mainz
Telefon/Fax: (0 61 31) 69 08 64
E-Mail: info@tieraufpapier.de
www.tieraufpapier.de

Atelier für Zeichnung und Illustration

S
c
h
u
t
z
g
e
b
ü
h
r

W
o
f
ü
r
?

Es wäre wohl nicht gerecht, wenn die Menschen, die ein gesundes, unproblematisches junges Tier bei sich aufnehmen erheblich weniger bezahlen müssten, als die, die ein älteres, schwierigeres, evtl. krankes Tier aufnehmen. Daher gibt es eine einheitliche Schutzgebühr, und nicht eine, die sich an den entstandenen Kosten orientiert.

Bei chronisch kranken Tieren, bei denen absehbar ist, dass das Tier hohe Tierarztkosten verursachen wird, helfen wir auch gerne, da wir insbesondere für diese Tiere noch ein schönes Zuhause suchen. Natürlich freuen wir uns umso mehr, wenn der neue Besitzer das Tierheim durch Übernahme dieser Kosten entlastet.

Wenn Sie nun fragen, ob wir die Schutzgebühr nicht aus diesem oder jenem Grund in Ihren Fall herabsetzen können, oder ob wir Tierarztkosten übernehmen können, dann überlegen Sie bitte, ob es in Ihrem Fall wirklich nötig ist. Denn das Tierheim braucht wirklich jeden Cent! Falls Sie die Schutzgebühr wirklich nicht aufbringen können, sprechen Sie mit uns.

Auf der anderen Seite dient die Schutzgebühr aber eben auch dem Schutz des Tieres. Und zwar dem Schutz vor unüberlegter Anschaffung. Denn die Kosten, die für den Unterhalt des Tieres entstehen, für Futter, Zubehör, Steuer, Versicherung und (evtl. hohe) Tierarztkosten übersteigen unsere Schutzgebühr oder den Anschaffungspreis bei weitem. Wenn sie diese einmalige Gebühr daher nicht aufbringen können, sollten sie, so Leid es uns tut, von der Haltung eines Tieres absehen.

In diesem Fall würden sich die Tierheimtiere sicher freuen, wenn sie sich vor Ort etwas um sie kümmern und uns ein wenig bei der Pflege oder beim Ausführen helfen würden. Wir hoffen, wir konnten Ihnen Sinn und Grund der Schutzgebühr etwas näher bringen.



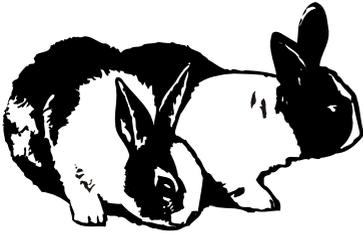
Malerbetrieb Walz

Fassadenrenovierung mit Gerüst

Maler-, Tapezierer- und Verputzerarbeiten
führen wir jederzeit nach Ihren Wünschen aus.

55218 Mainz-Bretzenheim • Holthausenstraße 19
Bitte rufen Sie uns an: Telefon 061 31-33 16 19

Gruppendynamik



(cm) Sie tragen sich mit dem Gedanken, Kleintiere zu ihren neuen Mitbewohnern zu machen? Sie brauchen noch Entscheidungshilfen? Mit besten Empfehlungen: Kaninchen!

Kaninchen sind dämmerungs- und nachaktive, gesellige Tiere, die in der Natur in

Gruppen leben und selbst gegrabene Höhlen bewohnen, in die sie sich bei drohender Gefahr zurückziehen können. Sie können, das darf man nicht unterschätzen, bis zu 10 Jahre alt werden. Kaninchen sind Pflanzenfresser und ernähren sich von gutem Heu, Gemüse, Kräutern, Obst etc. Da Kaninchenzähne ständig wachsen, müssen sie auch ständig abgenutzt werden. Frisches Trinkwasser muss immer zur Verfügung stehen. Die im Handel verfügbaren Fertigfuttermischungen sollten, wenn überhaupt, nur sehr reduziert gefüttert werden, da sie meist sehr reichhaltig sind. Kaninchen haben mit den meisten von uns Menschen eine Gemeinsamkeit: sie neigen zu Übergewicht...

Die „herkömmliche Art“ der Kaninchenhaltung, leider vor allem von Züchtern noch allzu oft praktiziert, einzeln in kleinen Ställen ohne Kontakt zu Artgenossen, entspricht keinesfalls den natürlichen Bedürfnissen der Tiere. Kaninchen wollen herumlaufen, Gänge und Höhlen graben, mit Artgenossen kuscheln, bei Gefahr in einem sicheren Versteck unter schlüpfen! Für uns bedeutet dies, vor einer Anschaffung genau zu überlegen, ob wir unseren Kaninchen das bieten können und wollen. Ein einzeln gehaltenes Kaninchen entwickelt sich oft zum „bissigen Tier“, welches dann im Zweifelsfall im Tierheim landet, Kaninchen, die in Wohnungshaltung leben, nutzen ihre täglichen Ausflüge zu allerlei „Unsinn“. Was uns als solcher erscheint, ist lediglich der Versuch unserer Kaninchen, sich normal zu verhalten. Manche kratzen in allen Zimmerecken die Tapeten von der Wand und zernagen mit Vorliebe Stromkabel, was nicht nur ärgerlich für die Menschen ist, sondern auch schnell zum Tod eines Kaninchens führen kann.

Die Außenhaltung von Kaninchen ist den Bedürfnissen der Tiere näher. Dabei bedeutet „Außenhaltung“ nicht, dass die Tiere in einem finsternen Stallchen hinter dem Haus ihre Zeit absitzen, sondern dass sie in einem Freigehege untergebracht werden, wo sie ganzjährig bleiben können. Dafür muss man dann einige Quadratmeter Grundstück opfern, die Zäune in den Boden



einlassen, da sich die Kaninchen sonst hinausbuddeln, das Gehege gegen Sonne, Regen und Raubtiere schützen und ein gut isoliertes Haus aufstellen. Wenn die Tiere schon im Frühjahr draußen leben, können sie dort grundsätzlich auch den Winter überstehen.

Das Freigehege sollte aber nicht nur eine „langweilige Wiese“ sein, sondern abwechslungsreich gestaltet werden. Sträucher, Steine und Wurzeln laden zum drüber springen oder verstecken ein, ein Hügel dient als Aussichtspunkt. Außerdem werden Sie bald beobachten können, wie Ihre Kaninchen ihrer wahren Natur nachgehen und Gänge und Höhlen anlegen (sofern es der Untergrund zulässt).

Zum Thema „Geselligkeit“ gibt es einiges zu beachten: nicht alle Kaninchen vertragen sich gut miteinander. So ist es meist problematisch, zwei erwachsene Weibchen miteinander zu vergesellschaften, zwei erwachsene unkastrierte Männchen bekämpfen sich mehr oder weniger stark. Die unproblematischste Lösung ist es, ein Weibchen und ein kastriertes Männchen zusammen zu halten.

Im Tierheim finden sie sowohl Partner für ein bereits vorhandenes Tier wie auch Kaninchen-Pärchen, die aneinander gewöhnt sind, die Männchen sind alle kastriert. Falls Sie mögen, können Sie sich auch für die Übernahme einer ganzen Kaninchen-Sippe entscheiden! Die leider oft empfohlene Lösung, ein Kaninchen mit einem Meerschweinchen zu vergesellschaften, ist keine glückliche Lösung. Kaninchen und Meerschweinchen sind in Verhalten und Körpersprache völlig verschieden und haben sich genau genommen „nichts zu sagen“ oder es kommt zu Missverständnissen zwischen ihnen. Oft ist es sogar so, dass sie einander beißen. Deshalb: zwei Tiere anzuschaffen bedeutet immer die Entscheidung für zwei Kaninchen oder zwei Meerschweinchen.

Grundsätzlich gilt immer: Informieren Sie sich genau über die Haltungsbedingungen und Eigenarten der in Frage kommenden Tierart!

Kaninchen machen unglaublich viel Freude! Wenn sie einander putzen, mit einander kuscheln oder gar kleine Tricks von Ihnen lernen, geht jedem Tierliebhaber das Herz über. Ihre unbändige Neugier lässt nie Langeweile aufkommen, und wenn sie sich näher mit ihrem Verhalten beschäftigen, werden sie sehen: Da wird gesprungen und gerannt, was das Zeug hält – denn ihre Nickelchen freuen sich auf Sie!

Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie im Tierheim.



Die Geschichte von **PRINZ POLDI PODOLSKI**

Eigentlich hieß ich Adagio. Ich wurde im Tierheim Mainz im Oktober 2005 geboren und habe ganz viele Geschwister. Im Tierheim wurden wir „Die Italiener“ genannt. Ich lebte mit meinem Bruder Giovanni zusammen in einem Käfig bis sich eines Tages eine blonde junge Dame bei uns umschaute. Zusammen mit ihrer Freundin schaute sie sich alle Kaninchen an. Sie sagten immer „süüüüß“ „wie goldig“ und „welchen nehm ich denn?“ „der ist aber süß“ „der aber auch“ „och ich kann mich nicht entscheiden“. Die blonde Frau nahm einigen Kaninchen auf dem Arm, auch mich und meinen Bruder Giovanni. Dann überlegte sie, welches von den Kaninchen sie denn nehmen soll. Sie erzählte, dass sie zuhause ein weibliches Löwenkopfkkaninchen namens Fienchen hat, was mit einem Löwenkopfkkaninchen namens Emily und zwei Meerschweinchen zusammenlebte. Leider ist Emily gestorben, obwohl sie noch sehr jung war. Emily stammte aus einem Zoogeschäft in Mainz. Man hört öfter, dass die Tiere aus Zoogeschäften früh sterben. Also bloß niemals ein Tier im Zoogeschäft kaufen. Tierheim ist besser.

Die blonde Frau suchte einen kastrierten Rammler für ihr Fienchen. Sie überlegte zwischen einem weiß-braunen Kaninchen und mir. Und siehe da, ich wurde ausgewählt. Ganz stolz war ich, aber auch sehr ängstlich, was mich erwartet und natürlich auch traurig, meinen Bruder Giovanni zu verlassen. Zuhause wurde ich mit Fienchen und den Meerschweinchen Mogli und Samson im Bad laufen gelassen. Außerdem ließ mich die blonde Frau, die übrigens Bibi genannt wird, allein in einem riesigen Zimmer laufen. Dann durfte ich die drei miteinander verbundenen Käfige kennenlernen. Fienchen machte es mir nicht leicht. Ganz schön dominant dieses Kaninchen. Immerzu knurrte es mich an und lief mir hinterher. Es flogen richtig die Fetzen. Ich hatte eine neue Freundin gefunden, Fienchen. Den Namen Adagio behielt ich übrigens nicht, sondern wurde Prinz Poldi getauft. Bibi und ihre Freundin überlegten stundenlang, wie ich denn heißen soll. Hatte sie schon geahnt, dass Deutschland den Platz 3 in der Weltmeisterschaft belegen wird? Nein, das war purer Zufall. Aber jetzt sind alle stolz auf den ausgewählten Namen und ruft mich sogar manchmal Poldi Podolski.





Nun aber zu meinem Zuhause. Zunächst lebte ich zusammen mit Fienchen und den zwei männlichen Meerschweinchen in drei miteinander verbunden Käfigen. Die Meerschweinchen Mogli und Samson waren ganzschön nervig, weil sie sich dauernd miteinander stritten. Die Meer-

schweinchen wohnten dann nach ihrer Kastration alleine in den Käfigen und meine Freundin Fienchen und ich durften raus auf den Balkon in einen wunderschönen großen Stall. Drumherum hatte Bibi einen Zaun gesteckt. Dort dürfen wir nun immer laufen, wenn jemand zuhause ist. Seit ein paar Tagen wohnen auch die Meerschweinchen wieder bei uns. Leider ist Samson inzwischen verstorben und Sharri, auch aus dem Tierheim, wohnt bei uns. Anfangs habe ich die Meerschweinchen immer gejagt, aber mittlerweile habe ich sie richtig lieb gewonnen. Gestern hat mir Sharri allerdings meine Karotte weggenommen. Ganz schön gemein. Die habe ich mir aber wieder geholt. Das ging hin und her, bis ich mir die Karotte endlich geklaut und gesichert hatte. Hä Hä. So, jetzt will ich euch mal einige Fotos von meinem neuen Zuhause zeigen:



Holger Wollny

.....RECHTSANWALT.....

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Verkehrs- und Schadensrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Vertragsrecht

Mombacher Straße 93
55122 Mainz

Interessenschwerpunkte:

- **Tierschutz**
- Strafrecht

Telefon: 0 6131/21 70 90
Telefax: 0 61 31/58 84 01



Stellen Sie sich vor, sie müssten auch nur eine kurze Zeit Ihres Lebens in einem kleinen, etwas dämmrig beleuchteten Zimmer ohne Gesprächspartner verbringen.

Sie finden diesen Gedanken erschreckend? Beklemmend?

Sie sind der Überzeugung, dass jedes Lebewesen das Recht auf ausreichend Bewegungsmöglichkeiten hat, auf frische Luft, auf Tageslicht?

All das wird es im neuen Kleintierhaus endlich geben!



Doch so ein Bau kostet allen Bemühungen zum Trotz Geld, sehr viel Geld, das wir ohne Ihre Hilfe nicht aufbringen können. Dass die Erstellung des Gebäudes so weit fortgeschritten ist, entspricht einer enormen Anstrengung, die ihre Spuren in den Kassen hinterlassen hat. Bitte helfen Sie, auch den kleinen Tieren endlich eine wirklich gute Unterbringung zu bieten. Endlich mehr Platz, mehr Licht, mehr Kontakt zu Artgenossen, **mehr Lebensfreude!**

Nutzen Sie einfach den bereits beschrifteten Überweisungsträger. Und wir bitten Sie herzlich: haben Sie Verständnis, wenn wir Spendenquittungen nur auf Nachfrage ausstellen. Das hilft, Porto zu sparen, und Sie wissen ja: Es geht um jeden Cent!

Ganz herzlichen Dank und liebe Grüße, besonders von Mümmel & Co.



Gänseg Glück im Tiergarten

Unsere ehrenamtliche Helferin Frau Lerschmacher schrieb uns den erfreulichen folgenden Beitrag:

Hallo ich bin die Gans Erna. Wegen einer Flügelbehinderung, mit der ich den Unbilden eines Gänselebens in freier Natur nicht gewachsen war, wurde ich von lieben Menschen aufgezo gen. Als ich endlich „groß“ war, konnte ich dort nicht mehr bleiben, so kam ich dann in das Tierheim. Es ging mir ja dort nicht schlecht, hatte auch ein kleines Wasserbecken zur Befriedigung meiner Schwimmbedürfnisse, aber es fehlten mir Artgenossen und richtig viel Wasser. Und nur Enten als Gesellschaft, das war es auch nicht...

Durch einen glücklichen Umstand fand ich liebevolle Aufnahme im Tiergarten Mainz-Kastel mit zwei großen Teichen zur Auswahl sowie richtigen Gänsen, grau-weiß wie ich auch!

Erst waren sie gar nicht lieb zu mir, aber ich habe mich hochgedient und inzwischen bin ich ein Fall gelungener Integration in eine Herde von 6 Artgenossen. Ich durfte sogar deren Nachwuchs als „Tante“ mitbetreuen.

Leider hatten wir noch eine Weile Hausarrest wegen diesen komischen bürokratischen Hindernissen, die uns gewisse Menschen aus Angst vor der blöden Vogelgrippe auferlegt hatten. Aber das war bald vorüber, dann ging es mit Volldampf auf und unter Wasser und auf die Wiese zum Gras zupfen, wie in einem richtig erfüllten Gänseleben halt. Nochmals danke an alle, die mir dazu verholfen haben!

Eure Erna



DACH+RINNE
REPARATURSERVICE GMBH

Balkon/Terrassenabdichtung
(auch mit Belägen)

Flachdachsanie rung

Dachreparaturen aller Art

Dachrinnen + Fallrohre

Friedrich-König-Straße 23
55129 Mainz-Hechtsheim

Telefon 0 6131/55 58 70

Telefax: 0 6131/55 58 72

www.dach-und-rinne-mainz.de

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer der Tierschutzarbeit!

Immer wieder werden wir gefragt: Diese viele Arbeit, die Tierunterbringungen, das Futter – das zahlt doch die Kommune, oder? Wenn wir darauf antworten, werden die Gesichter in aller Regel blass und drücken großes Erstaunen aus. Die Arbeit des Tierschutzvereins Mainz, Ihres Vereins, steht und fällt mit dem ehrenamtlichen Engagement, mit den Spenden und Mitgliedsbeiträgen seiner Freunde und Förderer! In diesem Zusammenhang möchten wir Sie um einen wichtigen Beitrag zur Kostenersparnis bitten.

Wie Sie dem Kurzbericht von der Jahreshauptversammlung zu Beginn dieses Heftes entnehmen konnten, ist die dringend notwendige Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von Euro 25,- auf Euro 30,- (für Rentner und Studenten von Euro 12,50 auf Euro 15,- pro Jahr), zum Jahr 2007 beschlossen worden.

Wir bitten von Herzen: denken Sie an die Umstellung Ihres Dauerauftrages, die Änderung Ihrer Überweisung, am besten wäre: erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung, die Sie auf der Rückseite des Tierboten finden!

Jedes Jahr aufs neue entstehen dem Verein bedauerlicherweise großer Aufwand und schmerzliche Rücklaufkosten durch nicht mehr bestehende Bankverbindungen. Auch hier das dringende Anliegen: teilen Sie uns Änderungen Ihrer Anschrift, ggf. Telefonnummern und Bankdaten schnell mit! Dadurch helfen Sie in erster Linie, Geld einzusparen, das wir genau wie Sie viel lieber unmittelbar den Tieren zukommen lassen!

Sie wissen ja: gute Tierschutzarbeit kostet Geld, gerade wenn es in langfristige und so dringend benötigte Projekte wie das neue Kleintierhaus investiert wird... *Jeder Cent zählt!*

B
e
i
t
r
a
g
s
e
r
h
ö
h
u
n
g

Katzen- Hunde-Shop



Ihr Spezialist für Tierbedarf und Hundesalon

Kreyssig-Straße 44 · 55118 Mainz
Ecke Kaiser-Karl-Ring

Telefon 0 61 31 · 61 12 23

Inhaberin: Petra Nauth

Öffnungszeiten: Montag – Freitag
9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch und Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr

Hundemalaria – hohes Risiko im Herbst



(DTB) Die Hundemalaria hat sich in den letzten Jahren in Deutschland durch eine neue Zeckenart rasant ausgebreitet. Da die Gefährlichkeit der Zecken im Herbst besonders hoch ist und die Hundemalaria (Babesiose) unerkannt oder zu spät behandelt für den Hund oftmals tödlich endet, rät der Deutsche Tierschutzbund allen

Haltern ihre Hunde auch für den bevorstehenden Herbst ausreichend gegen Zecken zu schützen.

Das tägliche Gassigehen vor allem im Wald kann für den Hund gefährlich werden, wenn er von der erst ein paar Jahre in Deutschland heimischen Zeckenart, der Auwaldzecke, gestochen wird. Diese Zecke ist der Überträger der Babesiose, die auch als Hundemalaria bezeichnet wird, weil die Krankheit in ihren Symptomen der menschlichen Malaria sehr ähnlich ist. Am Anfang steht zunächst ein einziger harmlos erscheinender Zeckenstich, der nach Übertragung der Erreger zu einer akuten bis tödlich verlaufenden Infektion mit hohem Fieber, Blutarmut und Gelbsucht führen kann. Deutliche Hinweise auf die Hundemalaria sind Appetitlosigkeit, Mattigkeit, hohes Fieber und gelb-rötlicher Harn. Wird der Hund nicht oder zu spät behandelt, stirbt er in der Regel innerhalb weniger Tage an Nierenversagen.

Die Auwaldzecken sind im Herbst infektiöser, also gefährlicher, als im Frühjahr. Der Grund: Legt eine infizierte Auwaldzecke im Frühjahr bis zu 3.000 Eier, so sind auch alle Zecken, die sich aus diesen Eiern entwickeln mit den Erregern der Hundemalaria infiziert und können im Herbst die Erkrankung übertragen. Mehr als 1.500 Hunde erkrankten im letzten Jahr allein in Deutschland an der Hundemalaria. In diesem Jahr wird mit einem weiteren drastischen Anstieg gerechnet. Deshalb sollten Hundehalter sich bei ihrem Tierarzt über die Möglichkeiten der Prophylaxe informieren und ihre Hunde von Februar bis November ausreichend gegen Zecken schützen.

Obwohl der menschlichen Malaria sehr ähnlich, ist die Hundemalaria nicht auf den Menschen übertragbar. Andere durch Zecken übertragene Krankheitserreger bergen aber sowohl für den Hund auch für den Menschen Gefahren, wie die Borreliose und die gefährliche FSME (Früh-sommer-Meningoenzephalitis).

Glücksschweine leben anders

Schluss mit der quälenden Schweinehaltung



(DTB/cm) Die gängige industrielle Schweinehaltung ist nicht artgerecht. Sie widerspricht dem Tierschutzgesetz, dem zufolge ein Tier seinen Bedürfnissen entsprechend verhaltensgerecht untergebracht werden muss. Die Stallungen werden jedoch so gebaut, dass die Landwirte möglichst wenig Arbeit haben. Schweine stehen daher auf Betonspaltenböden, durch die Kot und Urin

durchfallen. Damit entfällt das Ausmisten. Es entsteht allerdings konzentrierte Gülle, die schädlich für die Atemwege von Mensch und Tier ist und sich außerdem schädlich auf die Umwelt auswirkt.

Millionen deutsche Mastschweine vegetieren in engen, dunklen Ställen bewegungslos dahin. Dies führt dazu, dass sie unter Kreislaufschwäche, Gelenk- und Muskelkrankheiten, Druckstellen, Hautabschürfungen und Klauenverletzungen leiden. Die Tiere bekommen keinen Auslauf. Suhl- und Scheuermöglichkeiten sind nicht vorhanden. Es gibt kein Material wie etwa Stroh, das zum Bearbeiten, Wühlen oder für den Nestbau geeignet wäre. Die Langeweile ruft Verhaltensstörungen hervor wie „Stangenbeißen“, „Trauern“ (das Tier sitzt auf seinen Hinterläufen und lässt den Kopf hängen) oder „Schwanzbeißen“ bis hin zum Kannibalismus. Damit die Tiere ihre aufgestauten Aggressionen nicht aneinander auslassen und sich gegenseitig verletzen können, kupiert man ihnen vorsorglich die Schwänze - anstatt die Ursachen für den Stress, die Haltung auf engstem Raum, zu beseitigen. Dies geschieht ohne Betäubung.

Sauen werden, bis auf wenige Wochen im Jahr, einzeln in Kastenständen gehalten, die so eng sind, dass sich die Tiere nicht einmal umdrehen können. Sie sitzen teilnahmslos da oder beißen an den Gitterstäben ihrer Behausung herum. Auch die Abferkelbucht bietet den Tieren keine besseren Bedingungen. Die Muttertiere sind fixiert, damit sie sich nicht auf ihre Ferkel legen. Völlig unberücksichtigt bleibt hierbei, dass Sauen das Bedürfnis haben, ein Nest für ihre Ferkel zu bauen, wie es ihrer Natur entspricht. Dadurch, dass sie sich überhaupt nicht bewegen können, werden sie häufig krank. Eine direkte Folge davon ist der MMA-Komplex, eine äußerst schmerzhafte Euter- und Gebärmutterentzündung, die mit Milchmangel einhergeht.

Ferkel werden routinemäßig gequält. Bis zum Alter von 4 Wochen dürfen Ferkel dem deutschen Tierschutzgesetz zufolge ohne Betäubung kastriert werden. Dazu wird das Ferkel kopfüber in eine Apparatur geklemmt. Seine Beine werden auseinander gespreizt und fixiert. Die zarte Haut, die die empfindlichen Hoden des kleinen Ferkels schützt, wird mit einem Messer aufgeritzt, die Hoden werden herausgezogen und mit dem Messer abgeschnitten. All dies geschieht im Akkord und in der Regel unter entsprechend grober Handhabung der Tiere. Frisch kastrierte Ferkel zittern am ganzen Leib, müssen sich häufig auch übergeben. Da der Eingriff von Laien und oft unter hygienisch nicht einwandfreien Bedingungen durchgeführt wird, kommt es im Nachhinein häufig zu Infektionen. Es steht außer Frage, dass die Ferkel während und nach der Prozedur große Schmerzen erleiden. Die Kastration könnte mit Betäubung durchgeführt werden. Doch aus wirtschaftlichen Gründen wird dies unterlassen. Nach dem Absetzen von der Mutter (3. bis 5. Lebenswoche) kommen die Ferkel bis zum Alter von 10 bis 15 Wochen (25kg Gewicht) in den Ferkelaufzuchtstall.

Häufig werden die Tiere gruppenweise in Flatdecks gehalten. Das sind Drahtkäfige mit einem 2 – 3 qm Lochboden. Pro qm sind darin 4 – 5 Ferkel untergebracht. Flatdecks können bis zu 3 Etagen übereinander gestapelt werden, man spricht dann von einer Ferkelbatterie.

Liebe Vereinsmitglieder,

zum Jahresende richten wir wieder ein dringendes Anliegen an alle **Barzahler**:

Wir bitten alle Mitglieder, die den Beitrag für das Jahr 2006 noch nicht beglichen und dies möglicherweise in der Hektik des Alltags vergessen haben, dies schnellstmöglich nachzuholen! Selbstverständlich können Sie uns auch gerne eine Einzugsermächtigung, welche Sie auf der letzten Seite dieses Tierboten finden, erteilen, so dass wir den Betrag jährlich von Ihrem Konto abbuchen.

Des Weiteren bitten wir an dieser Stelle auch nochmals alle Mitglieder uns bei **Adressänderung** oder **Bankwechsel** die neuen Daten mitzuteilen. Wir danken Ihnen bereits im Voraus, denn es gilt:

Die Tiere brauchen Sie!

Ihr Tierschutzverein Mainz und Umgebung e.V.

Kämpfen Sie dafür, dass Schweine artgerecht gehalten werden, und fordern Sie:

- Gruppenhaltung für trächtige Sauen
- Trennung von Liege- und Kotbereich
- Ausreichend große Liegeflächen für Sauen, Ferkel und Mastschweine
- Liegefläche mit Stroh oder ähnlichem Material eingestreut
- Stroh nicht nur als Einstreu, sondern auch zur Nahrungsergänzung, zum Wühlen und zur Beschäftigung
- Abferkelbuchten mit freier Bewegungsmöglichkeit für Sau und Ferkel
- Absetzen der Ferkel frühestens mit 28 Tagen

anschließend:

- Bildung stabiler Gruppen
- Kein späteres Mischen der Tiere
- Keine Flatdeck-Haltung für Ferkel
- Tageslicht
- Auslauf im Freien
- Kein Kupieren der Schwänze
- Kein Markieren der Tiere mittels Einkerbten (besser: elektronische Kennzeichnung)
- Keine Kastration

Helfen Sie, den Schweinen zu helfen!

Wenn Sie nicht ganz auf Fleisch verzichten möchten, dann achten Sie beim Kauf darauf, dass das Fleisch von Betrieben stammt, die ihre Tiere artgerecht halten. NEULAND-Betriebe und Bio-Betriebe halten ihre Schweine mit Auslauf und Einstreu. Fragen Sie beim Einkauf auch nach, ob Sie Fleisch von unkastrierten Tieren erhalten können, um nicht auch noch die qualvolle Kastration der Ferkel zu unterstützen.

Weitergeben?

Der Tierbote informiert Sie dank der Bemühungen ehrenamtlicher Mitarbeiter des Tierschutzvereins. Bitte geben Sie ihn nicht gleich nach dem Lesen zum Altpapier. Gewiss finden Sie in Ihrem Bekanntenkreis den einen oder anderen Tierfreund, den diese Zeitschrift interessiert. Nehmen Sie ihn doch einfach mal mit! So können auch Menschen, die die Anschaffung eines Haustieres erwägen, eine Anregung erhalten, sich beim Tierschutz nach einem neuen Mitbewohner zu erkundigen!



Doppelte Freude!

Liebe Hundefreunde,

(nz/cm) Sie haben gewiss immer einmal wieder beobachtet, dass das Tierheim Mainz sich sehr bemüht, lange währende Tierfreundschaften nicht zu zerstören. Auch heute wenden wir uns in einem solchen Fall im Namen eines Hunde-Pärchens an Sie.

Es kann doch nicht sein, dass wir diese Winzlinge voneinander trennen müssen, um für sie ein neues Zuhause zu finden? Zwei Hunde auf einmal sagen Sie? Aber bitte, in diesem Fall handelt es sich doch eher um zwei halbe Portionen!

Kira und Pünktchen, Mutter und Tochter, sechs und vier Jahre alt, sind zwei winzige und unglaublich entzückende Japan Chin Hunde. Die beiden vertragen sich mit Menschen und anderen Hunden gleichermaßen und haben auch gegen nette Kinder nichts einzuwenden. Kurzum: beide sind völlig unkompliziert und darüber hinaus ausgesprochen liebenswert.

Die beiden haben völlig unverschuldet ihr Zuhause verloren. Jetzt sitzen sie wie zwei winzige Häufchen Elend in unserem Hundehaus und verstehen die Welt so gar nicht mehr. Natürlich ist es immer schwieriger, zwei Hunde auf einmal zu vermitteln, aber wir möchten den Kleinen nicht auch noch den geliebten Partner wegnehmen, nachdem sie schon ihr Zuhause verlassen mussten. Und mal ehrlich: In diesem Fall fällt einer mehr doch gar nicht wirklich auf, nicht wahr? Ganz sicher gibt es unter unseren 3000 Mitgliedern jemanden, der sein Herz an diese netten Hunde verliert. Vielleicht kennen Sie ja auch liebe Menschen, die genau ein solches Gespann suchen?

Kommen Sie doch mal vorbei und lernen die beiden kennen. Wer kann zu diesen süßen Kleinen schon nein sagen?



Informationen zur Tätigkeit des Tierschutzberaters

Wir benötigen ständig Hilfe bei der Nachkontrolle unserer vermittelten Tiere. Daher würden wir uns sehr freuen, wenn sich Vereinsmitglieder dazu bereit erklären, sich zum „Tierschutzinspektor“ ausbilden zu lassen.

Da einige Mitglieder Interesse haben, aber immer wieder auch gefragt wird, „was man als Tierschutzberater eigentlich macht“, möchten wir am

Sonntag, den 24. September um 14 Uhr im Tierheim

in einer Informationsrunde darüber informieren, was die Aufgabe ist, welche Zeit man dafür benötigt usw. Wir werden Ihnen bei dieser Gelegenheit erklären, um was es geht, was ein Tierschutzberater tut und Ihnen Fragen, die Sie hierzu haben gerne beantworten.

Wenn sich einige Interessenten finden, würden wir danach wieder einen eintägigen Lehrgang anbieten, bei dem Sie dann ausführlich auf die Tätigkeit vorbereitet werden und alles erfahren und lernen, was man für diese Aufgabe wissen muss.

Wir würden uns über weitere Helfer sehr freuen!

Was tut ein Tierschutzberater?

Glücklicherweise können wir jeden Monat zahlreiche Tiere in ein neues Zuhause vermitteln. Im Vermittlungsgespräch erfahren wir zwar einiges über das neue Zuhause, es gibt uns aber letztlich keine Gewissheit, ob es

Carl Mattern
Inh. Alice Heck

**Thermoplastische Kunststoffverarbeitung
Heiß-Prägedruck**

Liebigstraße 7 • 55120 Mainz

☎ 0 61 31/68 15 88 • Fax 0 61 31/68 15 31

dem Tier danach wirklich gut geht und ob es artgerecht gehalten wird. Daher führen wir bei den vermittelten Tieren Nachkontrollen durch, wobei es in der Regel weniger eine Kontrolle, als ein Besuch des Tieres ist und sich die neuen Besitzer freuen, dass man sich im Tierheim immer noch an das Tier erinnert und sich sorgt.

In den meisten Fällen können die Tierschutzberater berichten, dass es das Tier gut getroffen hat. Bei Hunden und Katzen gibt es nur wenige Probleme.

Anders sieht es leider manchmal bei den Kleintieren aus. Die Haltungsvorstellungen sind hier doch sehr unterschiedlich und die Auskünfte, die Zoohandlungen geben, stimmen nicht immer mit unseren Vorstellungen einer artgerechten Haltung überein. In der Regel reicht es aus, dem Halter Anregungen für Verbesserungsmöglichkeiten zu geben, die dann auch dankbar angenommen werden.

Sollte jemand mit der Tierhaltung wirklich überfordert sein, kommt es aber auch vor, dass wir ein Tier wieder zurückholen. Dies bleibt jedoch zum Glück die seltene Ausnahme.

Da ständig neue Nachkontrollen dazukommen und auch aus den letzten Jahren noch einige unerledigt geblieben sind, suchen wir immer Mitglieder, die bereit wären uns hierbei zu helfen. An die Tätigkeit als Tierschutzberater sind, außer der Mitgliedschaft im Tierschutzverein, keine besonderen Voraussetzungen geknüpft, es ist natürlich hilfreich, wenn der Betreffende selbst Erfahrung mit Tieren hat.

In einem Lehrgang für Tierschutzberater erfährt man, wie ein solcher Besuch abläuft und worauf bei den einzelnen Tiergruppen besonders zu achten ist.

Liebe Mitglieder und Tierfreunde,

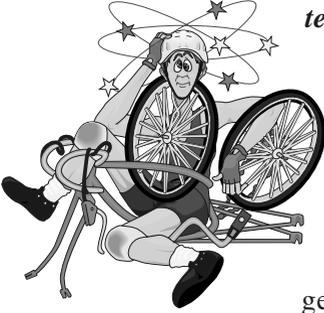
wir bitten schon wieder um Ihre Hilfe:

Wir brauchen Ihre Arbeitskraft am Tag der offenen Tür!

Es wäre ganz wunderbar, wenn Sie Ihren Verein und Ihr Tierheim unterstützen würden. Bitte tragen Sie sich in die ausliegenden Helferlisten ein, damit wir gut vorausplanen können. Und laden Sie Ihre Freunde und Bekannten zu einem gemütlichen Nachmittag im Tierheim ein!

Tiere für den Notfall absichern

Liebe Tierfreunde, vor allem jedoch liebe Tierhalter!



(DTB/cm) Jedem von uns kann es ohne Vorwarnung passieren, auch wenn wir nicht gerne darüber nachdenken wollen: Verkehrsunfall, Kreislaufzusammenbruch oder plötzliche Krankheit. Doch wer versorgt dann meine Haustiere?

Um für solch schlimmen Situationen vorzubeugen empfiehlt es sich, einfache Maßnahmen zu treffen. Füllen Sie zum Beispiel die hier beigegefügte Notfallkarte aus und legen Sie sie zu ihrem Ausweis in die Brieftasche! Und vergessen Sie nicht, Personen darüber zu informieren, die Ihnen nahe stehen. Die Tiere werden es Ihnen danken.

Viele Tierbesitzer machen sich zudem noch Gedanken darüber, was aus ihren vierbeinigen oder geflügelten Hausgenossen wird, wenn sie selbst sich dauerhaft einmal nicht mehr um sie ausreichend kümmern können. Der deutsche Tierschutzbund bietet dazu vielfältige interessante Informationsangebote. Die betreffenden Hinweise mit der Möglichkeit, Fragen zu stellen und verschiedene Broschüren anzufordern, finden Sie im Internet unter www.tierschutzbund.de.

N
o
t
f
a
l
l
k
a
r
t
e

NOTFALLKARTE

Falls mir etwas zustößt, müssen meine Tiere versorgt werden!
Verständigen Sie bitte sofort

Herrn/Frau

Anschrift/Telefon

.....
oder benachrichtigen Sie den
Tierschutzverein Mainz und Umgebung e.V., Telefon 061 31-68 70 66

Impressum

Auflage: 3.300 Exemplare

Verlag: Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V.
Zwerchallee 13-15, 55120 Mainz

Redaktion: Constanze Martin (cm),

E-Mail constanze.martin@thmainz.de

MITARBEIT: Constanze Martin (cm), Nicole Zorn (nz), Christine Plank (cp)

ANZEIGEN: Christine Plank, E-Mail christine.plank@thmainz.de

SATZ/LAYOUT: M. Becker, DRUCK: Druckerei Kerz, Am Hahnenbusch 9 (Gewerbegebiet I), 55268 Nieder-Olm,
Telefon 061 36/92 25 48, Telefax 061 36/92 25 49, E-Mail Info@druckereikerz.de

Spenden- und Beitragskonto: Sparkasse Mainz, Konto-Nr. 14 274 (BLZ 550 501 20)

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Der Mainzer Tierbote erscheint vierteljährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Aufnahmeantrag für Mitglieder

Ich möchte durch meine Mitgliedschaft im Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V. die Arbeit für den Tierschutz unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme als ordentliches Mitglied.

Herr/Frau geb. am in
Name, Vorname

.....
Straße/Haus-Nr./PLZ/Wohnort

.....
Telefon-Nummer

.....
Beruf

Mein Mitgliedsbeitrag (mindestens 30,00 Euro) beträgt: Euro.

....., den

Unterschrift

Um dem Verein Verwaltungskosten zu sparen, soll mein Mitgliedbeitrag jährlich von folgendem Konto eingezogen werden.

Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Name der Bank:

Bankleitzahl: Konto-Nr:

Kontoinhaber:

....., den

Unterschrift

Wird vom Vorstand ausgefüllt!

Dem Antrag wurde in der Vorstandssitzung vom stattgegeben.

Mainz, den

.....
Vorsitzende/r

.....
Stellv. Vorsitzende/r